

19. Jahrhunderts der Verkehr mit Deutschland, abgesehen von Kriegszeiten, beinahe ungehemmt sich abspielen konnte, brachte der Friede von Lunéville und der darauf basierende Reichsdeputationshauptschluß vom Jahre 1803 grundlegende Änderungen. Als dann gar im Jahre 1835 Baden dem deutschen Zollverein beitrug, entstanden an den Grenzen unliebsame Schranken.

Daß sich der Zehnten überlebt hatte, zeigt auch die Tatsache, daß er gewöhnlich den Gemeinden um einen bestimmten Betrag überlassen worden war. Im ganzen betrachtet darf gesagt werden, daß der badische Landwirt wesentlich besser wegkam als sein schweizerischer Nachbar.

* * *

De Wind

Wie's en ummetriibt,
magscht en it vehebe,
magscht es it velebe,
wie's en ummetriibt.

Stande bliibt er it,
mol so liis und pfluusig,
mol so lut und luusig,
stande bliibt er it.

Nimmt di selber mit,
schnuufe moscht und renne,
möchscht die Welt all kenne,
nimmt di selber mit.

Wie's di ummetriibt,
Mensch, as wie de Wind,
dumm's uruehigs Kind,
wie's di ummetriibt.

Omol kunnt e Zit,
do magscht d' Auge zue,
do gischt endle Rueh,
omol kunnt e Zit.

Bruno Epple